

1, M 94  
IN 32205  
© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

# NACHRICHTENBLATT

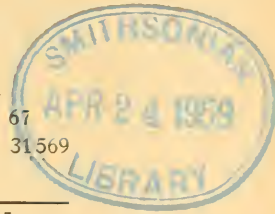
der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postcheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31 569

Postverlagsort Altötting



7. Jahrgang

15. Oktober 1958

Nr. 10

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoolog. Staatssammlung München)

## Wanderfalterbeobachtungen in der südlichen Steiermark 1958

Von Franz Daniel

Das Jahr 1958 zeichnete sich durch ein besonders frühes und reiches Auftreten mancher sogenannter Wanderfalter aus. Ein möglichst lückenloses Zusammentragen der hierbei gemachten Beobachtungen erscheint wichtig um das Ausmaß des Einwanderungsraumes beurteilen zu können. Aus der Summe der bekannt werdenden Einzelfeststellungen hoffen wir Rückschlüsse auf die eingeschlagenen Wanderwege und die Wanderbreite ziehen zu können. Da ich vom 9.-21. Mai und wieder vom 9. Juni bis 1. Juli im Sausalgebirge entomologisch tätig war, bot sich mir Gelegenheit, in einem Gebiet Mitteleuropas Beobachtungen anzustellen, welches dem Blickfeld weitgehend entrückt ist.

Das Sausalgebirge in Steiermark ist ein letzter östlicher Ausläufer der Alpen zwischen der Koralpe und dem unteren Murtal bei Leibnitz. Nach Süden sind keine sehr hohen Bergketten vorgelagert, so daß einem Eindringen sowohl aus Richtung Dalmatien wie auch vom Balkanraum her keine bedeutenden Hindernisse im Wege stehen. Mein Beobachtungsraum lag an der Südflanke des Gebirges zwischen den Orten Fresing (200 m) und Kitzeck (600 m). Es wurde fast jede Nacht Lichtfang mit einer Mischlichtlampe betrieben, so daß ziemlich genaue Angaben über das Auftreten und den Häufigkeitsgrad der einzelnen Arten gemacht werden können.

Der Witterungsablauf in der Südsteiermark war im Frühjahr 1958 ein recht abnormaler. Von Mitte April bis 8. Juni war das Gebiet von einer großen Trockenheit heimgesucht, da diese ganze lange Zeit kaum Niederschläge fielen. Mitte Mai brachte dann die 1958 in weite Teile Europas einfließende subtropische Warmluft noch ganz ungewöhnliche Hitzegrade, besonders zwischen 9. und 15. V. Sander Graz bezeichnete den 11. Mai als den wärmsten Maitag seit in Österreich meteorologische Aufzeichnungen bestehen. Ich konnte an diesem Tag im Sausal eine Mittagstemperatur von 34 Grad, beim Leuchtbeginn um 20 Uhr noch 24 Grad und um 1 Uhr des 12. Mai von 22 Grad registrieren. Der anschließende Juni hingegen war kühler und niederschlagsreicher als die dort üblichen Normalwerte.

Im folgenden speziellen Teil sind sowohl diejenigen beobachteten Arten aufgeführt, welche in Mitteleuropa den Winter wohl kaum überdauern dürften: z. B. *A. atropos*, *Il. convolvuli*, *C. lineata livornica*, *Pl. ni* etc., wie auch die Formen von denen zumindest im Südalpenbereich anzu-

DIV. 100:

1.8. 1958

nehmen ist, daß sie ortsfeste Stämme besitzen, welche jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit in unregelmäßigen Abständen durch Zustrom aus dem Süden in ihrer Individuenzahl bedeutend verstärkt werden (z. B. *C. croceus*, *P. atalanta*, *A. lathonia*, *M. stellatarum*, *S. ipsilon*, *Ph. confusa*, *Ph. gamma*). Die auf Grund jahrzehntelanger Freilandbeobachtungen gebildete Meinung des Verfassers wird jeder Art zugefügt, doch sei ausdrücklich erwähnt, daß es sich hierbei nur um wohlbegründete Mutmaßungen und keinesfalls um bewiesene Tatsachen handelt.

Ganz besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die Feststellung, daß offensichtlich eine ganze Reihe von Arten, welche in Mitteleuropa noch vor wenigen Jahrzehnten als nur ganz sporadisch auftretend bekannt waren, also damals mit großer Wahrscheinlichkeit als gelegentliche Zuwanderer betrachtet werden mußten, heute regelmäßig zu allen für die jeweilige Form möglichen Jahreszeiten und vielfach auch recht zahlreich vorkommen, so daß an ihrem inzwischen erfolgten Seßhaftwerden kaum zu zweifeln ist. Als besonders markante Beispiele hierfür seien *M. vitellina* und *P. umbra* erwähnt.

*Colias croceus* Fourc. Nur ganz einzeln beobachtet. Ein frisches ♂ am 21. V., weitere Einzelstücke am 14., 15. und 30. VI.

Ich glaube diese Stücke als bodenständige Vertreter der gen. vern. anzusprechen zu dürfen.

*Pyrameis atalanta* Hbn. Im Mai stark geflogene Stücke einzeln. Ab 25. VI. die ersten frischen Falter.

Auch hier dürfte es sich um Vertreter einer ortsfesten Population handeln, und zwar im Mai um überwinterte Stücke aus dem Jahre 1957, während im Juni die ersten im Beobachtungsjahr entwickelten Falter auftraten.

*Pyrameis cardui* L. Ab 9. V. zahlreich bis 21. V. in durchwegs stark geflogenen Stücken. Die Falter zeigten keinerlei Wanderneigung, ja sie konnten vielfach im Liebesspiel beobachtet werden. Ab 9. Juni ebenfalls täglich Raupen und Falter beobachtet, gegen Mitte des Monats die ersten frischen Stücke.

Nach mündlicher Mitteilung von Herrn Herbert Meier, Knittelfeld, wurden im oberen Murtal von Anfang bis Mitte Mai von Süd nach Nord wandernde Falter in großer Zahl gesichtet. Im Sausal dürfte der Durchzug der Wanderwelle am ersten Tag meiner Beobachtung (9. V.) bereits abgeschlossen gewesen sein. Der im Mai und Anfang Juni vorhandene Bestand setzte sich höchstwahrscheinlich aus Individuen zusammen, die hier ihre Wanderung abgebrochen haben und deren erste Nachkommen ab Mitte Juni die Puppe verließen.

*Argynnis lathonia* L. Im Mai völlig abgebleichte Falter einzeln, den ganzen Juni frische Stücke nicht selten.

*A. lathonia* dürfte im Gebiet sicher bodenständig sein und in überwinterten Exemplaren bis in den Mai leben, wobei sich die letzten Stücke aus dem Vorjahr mit den ersten Nachkommen berühren.

*Acherontia atropos* L. Je 1 ♂ 10. und 23. VI.

Beides kleine Stücke, die sicher als aus den Tropen zugeflogen anzusprechen sind.

*Herse convolvuli* L. 4 ♂♂, 1 ♀ 10. VI., je ein weiteres ♂ 22. und 24. VI.

Das bei *atropos* Gesagte trifft auch für diese Stücke zu.

*Celerio lineata livornica* Esp. Am 10. V. die ersten 3 ♂♂, am 11. V. bereits zahlreiche ♂♀, 12.—14. V. massenhaft am Licht (jede Nacht ca. 300 Stück beider Geschlechter), vom 15. V. ab wieder einzeln, aber doch jede Nacht bis 21. V. in unterschiedlicher Zahl an der Leinwand.

Im Juni konnten keine Falter und auch keine Raupen festgestellt werden.

Die ♀♀ hatten das Abdomen prall mit Eiern gefüllt.

*C. livornica* ist im Mai 58 offensichtlich in noch nie beobachtetem Ausmaße in weiten Teilen Mitteleuropas eingeflogen.<sup>1)</sup>

*Macroglossum stellatarum* L. Im Mai nur je 1 Stück am 13. und 21. beobachtet. Ab 12. VI. einzeln in frischen Stücken, gegen Ende dieses Monats häufiger werdend.

Auch für diese Art glaube ich annehmen zu dürfen, daß es sich um bodenständige Individuen handelt.

*Scotia ipsilon* Hufn. (*ypsilon* Rott.). Im Mai wurde die Art nur in wenigen völlig abgeflogenen Stücken gesichtet. Ab 10. Juni waren frische Falter vielfach massenhaft am Licht.

Dieser Kosmopolit wurde bisher viel zu wenig vom Standpunkt des Wanderfalterproblems aus beachtet. Er tritt aber gar nicht selten so schlagartig und in derartigen Mengen auf, daß ich diese Erscheinung gar nicht anders als durch Massenzuwanderung erklären kann. Eine umfangreichere Einbeziehung gerade dieser Art in unsere Beobachtungen erscheint mir bei der weltweiten Verbreitung besonders wichtig, zudem sie in den Tropen (möglicherweise bereits in Südeuropa) wie die bekannten Großwanderer durch das ganze Jahr als Imago vorkommt.

Die Erscheinung im Sausal im Mai/Juni 58 könnte allerdings auch so gedeutet werden, daß es sich bei den Maifaltern um überwinterte Stücke handelt, die im Juni bereits zahlreiche Nachkommen lieferten.

*Mythimna (Leucania) vitellina* Hbn. Am 13. und 21. V. je 1 Stück beobachtet. Vom 10. bis 15. VI. häufig, ab 20. VI. nur mehr einzeln am Licht.

Ich glaube in *vitellina* den Vertreter einer Art zu sehen, die auch im Südalpenbereich erst im Laufe der letzten Jahrzehnte heimisch wurde, wobei allerdings anzunehmen ist, daß sie sich immer noch in ihrer Individuendichte durch Zuzug aus dem Süden verstärkt. Der Häufigkeitsgrad im Sausal während des Beobachtungszeitraumes war kein solcher, daß eine Einwanderung zwingend angenommen werden muß.

*Lophygma (Caradrina) exigua* Hbn. Am 13. V. die ersten frischen vier Falter, 14. V. 1 Stück, 20. und 21. mehrfach. Am 10. VI. wenige Stücke, dann erst wieder ab 22. VI. einzeln, ab 29. VII. häufiger werdend.

*L. exigua* wird erst in den letzten Jahren im südlichen Mitteleuropa mit einiger Regelmäßigkeit beobachtet. Ob sie im Südalpenbereich bereits als bodenständig anzusprechen ist, wage ich nicht zu entscheiden.

*Chloridea (Heliotis) peltigera* Schiff. am 12. V. erstmals 3 ganz frische ♂♂. 13. V. in großer Menge am Licht in beiden Geschlechtern. danu bis 21. jede Nacht in unterschiedlicher Zahl, aber nie häufig. Vom 10. bis 15. VI. noch einzeln in meist stark beschädigten Exemplaren. Vom 16. VI. bis 1. VII. nicht beobachtet.

Wahrscheinlich reiner Zuwanderer, der den Winter auch im Südalpengebiet nicht überdauern kann, aber dort sicher eine oder mehrere Sommergenerationen erzeugt.

*Pyrrhia umbra* Hufn. Im V. recht einzeln, im VI. ziemlich zahlreich am Licht.

Das von *vitellina* Gesagte dürfte auch für diese Art zutreffen.

<sup>1)</sup> Meine Frau, die von Anfang bis Mitte Mai in Caella nördlich Barcelona weilte, konnte dort *livornica* und *Ch. peltigera* ebenfalls in großer Zahl beobachten, was für diese Zeit auch für Spanien auffällig sein dürfte.

*Phytometra confusa* Steph. (= *gutta* Gn.). Im V. einzeln, im VI. völlig fehlend.

Eine Zuwanderung erscheint bei diesem beschränkten Auftreten unwahrscheinlich.

*Phytometra gamma* L. Im Mai nur einzeln. Ab 10. VI. - 1. VII. in allen einigermaßen günstigen Leuchtnächten zahlreich, aber nie massenhaft.

Das bei *gutta* Gesagte dürfte im Beobachtungszeitraum auch für *gamma* gelten.

*Phytometra ni* Hbn. Das erste ♂ 9. V., ab 11. - 21. V. stets mehrfach am Licht. Am 10. VI. noch 2 stark beschädigte Falter, dann bis 30. VI. fehlend. 1. VII. flog ein völlig frisches ♂ an.

*Pl. ni* ist im Südalpenraum bisher immer nur ganz einzeln und in großen zeitlichen Abständen beobachtet worden. Der Mai 58 brachte eine beträchtliche Einwanderungsquote. Scheinbar trat zwischen dem 9. V. und 10. VI. eine zugewanderte 1. Generation auf, die sich im Gebiet fortpflanzte und im Juli eine neue Geschlechtsfolge lieferte.

*Nomophila noctuella* Schiff. Am 13. V. 1 ♂ beobachtet. Von 10. VI. bis 1. VII. nicht selten am Licht, aber keinen Abend in größerer Anzahl.

Die Lebensweise der Art ist mir zu wenig bekannt, um mir eine Meinung über die Herkunft zu bilden.

Anschrift des Verfassers:

Franz Daniel, Zool. Sammlung des Bayer. Staates,  
München, Menzinger Straße 67

---

## Die mitteleuropäischen Scymnini und deren Verbreitung mit besonderer Berücksichtigung Bayerns (Col. Cocc.)

Von Helmut Fürsch

Durch ein bedauerliches Versehen wurde in dieser Arbeit ein Teil ausgelassen, den wir im Folgenden bringen und der nach der Bestimmungstabelle einzufügen ist.

### Die Arten

Genus *Clithrosethus* Wse.

*arcuatus* Rossi. Kurzoval, ziemlich stark gewölbt, mit langer, nicht ganz anliegender weißer Behaarung. Färbung der Oberseite recht variabel. In der Nominatform zeigen die braunen Fld. einen hinten erweiterten schwarzen Nahtfleck. Diesen umschließt eine gemeinsame, nach vorne offene Hufeisenbinde vor der Mitte, eine gemeinsame, vorne offene Bogenbinde hinter der Mitte und ein rötlicher Spitzenrand. Hsch. dunkel, nur an den Seiten gelb. Da diese Art durch die Genusmerkmale unter den Mitteleuropäern eindeutig zu erkennen ist, kann ich wohl die vielen, meist recht unnötigen Aberrationsnamen weglassen. Diese sind ausführlich in Maders Evidenz II p. 864f. behandelt. Größe 1,2 bis 1,5 mm. (Abb. 42)

Vorkommen: In Westdeutschland recht selten. In Bayern noch nicht gefunden.

Genus *Stethorus* Wse.

*punctillum* Wse. ist durch seine kleine, ovale Körperform und die ganz schwarze Oberseite gut kenntlich. Von *Scymnus ater* Kug. unterscheidet er sich durch stärkere Punktierung des Halsschildes und dadurch, daß

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: [Wanderfalterbeobachtungen in der südlichen Steiermark 1958 97-100](#)